



Leseprobe

Wach auf, sieh dort, es leuchtet her

*Wach auf, sieh dort, es leuchtet her
vom Orient der helle Tag,
durch deine Wimpern, schau, der Glanz,
wie er zart blau bis bald schon ganz
sich mengt ins Grau, und nicht mehr kann's
Nacht bleiben und muß tagen.*

*Ich hör' schnell fort und hör' nicht mehr
die Vögel singen nah im Schlag.
Im hellen Klang erklingt er schon,
dein, Nachtigall, so später Ton
bringt mir nur Qual und keinen Lohn,
ich klag', wie Kinder klagen.*

*Ein letztes Wort, das Herz schon schwer,
durchbohrt, weil ich noch bleiben mag,
von Abschiedsnot, die Trauer bringt,
dein Mund kein Trost, der sie bezwingt,
ein Sterben, das kein Ende nimmt,
und nicht mehr zu ertragen.*

Gerhard Ruiss/ Oswald von Wolkenstein Und wenn ich nun noch länger schwieg'

„Durch aubenteuer tal und perg,
so wolt ich varen.“

Oswald von Wolkenstein

Das Buch Oswald von Wolkenstein, neben Walther von der Vogelweide der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters, verblüfft durch äußerste Modernität – konsequent erweitern seine Lieder die höfische Dichtung um das subjektive Erleben. Er besingt die Liebe, das Abenteuer und nimmt seine Zuhörer mit auf diplomatische Missionen quer durch Europa: Vom Südtiroler Seis am Schlern bis nach Portugal, Spanien, Ungarn, England, Frankreich, nach Konstanz und über Venedig ins Gelobte Land. In Spott- und Trinkliedern erfasst er das gesellschaftliche Leben seiner Zeit.

Das Dichten in einer Zeit sozialer Umbrüche und Unruhe interessiert den Lyriker Gerhard Ruiss. In der Nachdichtung der Lieder Wolkensteins nähert er sich heutigen Themen, deren originäre literarische Aneignung erschöpft zu sein scheint: der Liebe, Gesellschaft, Politik, der Endzeit, dem Neubeginn.

Die Autoren

Gerhard Ruiss, geboren 1951, lebt in Wien. Autor, Musiker, Geschäftsführer der IG AutorInnen. Publikationen, u. a.: *Sänger im Bad*, Gedichte (2001), *dichter schreiben keine romane*, Gedichte (2004), und *Kanzlergedichte* (2006).

Oswald von Wolkenstein, um 1377 in Schöneck (Tirol) geboren, 1445 in Meran gestorben. Minnesänger, Staatsmann, Dichter. Verfasser von ca. 130 Liedern. Er verließ mit zehn Jahren die Heimat und bereiste ganz Europa und den Orient.



Oswald von Wolkensteins Lieder
über Liebe, Gelage und Politik,
neu angeeignet von Gerhard Ruiss.

G. Ruiss/O. von Wolkenstein
Und wenn ich nun noch länger
schwieg'
Lieder. Nachdichtungen

Mit Originaltexten im Anhang
Reihe Transfer LXXV

Gebunden mit Schutzumschlag,
ca. 180 S., 13,5 x 21 cm

Ca. € [D/A] 19,50/€ [I] 18,50/sFr 33,90
Auslieferung März 2007

ISBN 978-3-85256-359-6

